

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Französische Schule - Prüfung neuer
Räumlichkeiten**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss	27.10.2009	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	05.11.2009	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	17.11.2009	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss, Haupt- und Finanzausschuss und Gemeinderat nehmen von der Information Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Durch die Französische Schule besteht ein weiteres attraktives schulisches Angebot in der Schullandschaft Heidelbergs.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Schon im Jahre 2008 wurden durch die Französische Schule langfristige Überlegungen vorgetragen, die Schule weiter auszubauen und deren Struktur weiterzuentwickeln. Hintergrund hierfür ist u.a. die Rückkehr Frankreichs in die Kommandoebene der NATO, weshalb Vertreter der französischen Streitkräfte zukünftig auch in Heidelberg stationiert werden.

Aktuell hat sich eine Änderung ergeben, da der Französischen Schule die **Schulräume zum Ende des Schuljahres 2009/10 gekündigt** wurden. Bisher entstanden jährliche Mietkosten (warm) von 180.000€.

Schule und Elternverein sprechen sich ausdrücklich für den Erhalt des Standortes Heidelberg aus und wandten sich deshalb an die Stadt mit der Bitte um Unterstützung.

In der langfristigen Perspektive wurde bereits der Erwerb eines Grundstückes für einen Neubau erwogen.

Da ein Neubau in der nun durch die Kündigung bedingte verbleibenden Zeit voraussichtlich nicht realisiert werden kann, ist es notwendig, eine Übergangslösung durch die Anmietung vorhandener Räumlichkeiten zu finden.

Der Platzbedarf orientiert sich an der Zielsetzung der Schule, eine zweizügige Grundschule (8 Klassen) und einen 6-gruppigen Kindergarten mit Hort zu führen.

Aus Sicht des Amtes für Schule und Bildung sollte die Stadt Heidelberg zusammen mit der Französischen Schule parallel zur Deckung des kurzfristigen Platzbedarfs eine langfristige Planung angehen.

In diesem Zusammenhang gibt es Überlegungen

- für einen Neubau im Schollengewann
- für die Unterbringung in der Waldparkschule, wenn im Rahmen der Maßnahmen zur Einführung der Werkrealschulen in Heidelberg dort Räume frei werden
- für die Anmietung ggf. auch den Erwerb eines Gebäudes im Gewerbegebiet bei der Carl-Bosch-Straße (Gebietscharakter ist ungeeignet)

Entsprechende intensive Kontakte hierzu bestehen zwischen dem Elternverein und der Schulleitung der Schule und dem Amt für Schule und Bildung.

Aus unserer Sicht würde sich besonders die Waldparkschule, wo bereits ein Termin zur Besichtigung der Räumlichkeiten stattfand für eine langfristige Lösung anbieten. Nun liegt es an der Schule selbst zu entscheiden, ob sie auf dieses Angebot eingehen möchte. Diese Entscheidung soll bis Mitte Oktober erfolgen. Über den dann aktuellen Stand können wir in der Sitzung informieren.

Das Amt für Schule und Bildung sieht es als im Interesse der Stadt liegend an, der Französischen Schule Hilfestellungen zu geben und sie bei der Raumsuche zu unterstützen. Falls die Entscheidung für die Waldparkschule getroffen wird, sind dann die Raumbelagungen und evtl. bauliche Anpassungen, sowie die Rahmenbedingungen für eine Überlassung im Detail zu klären.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner